

15. Internationales Landesfeuerwehr-Jugendzeltlager und 25. Landesfeuerwehr-Jugendleistungs-bewerb in der Freizeitanlage Piberstein

Etwa 2500 Jugendliche aus 255 Feuerwehren, darunter auch Gastgruppen aus Holland, Deutschland und Tschechien, waren gekommen, um einerseits ro-mantisches Lagerleben zu genießen, andererseits das Feuer-wehrjugend-Leistungsabzeichen in Silber und Bronze zu erwerben.

Um den Jungfeuerwehrmänn-ern und teilweise auch Mädchen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, hatten die Feuerwehrmänner der FF Maria Lankowitz und der FF Köflach alle Hände voll zu tun, im Lager die bestmöglichen Bedingungen zu schaffen. Mit der Unterstützung der Jugendgruppen entstand eine richtige Zeltstadt mit 2 Großzelten, 1 Sanitätszelt, 255 Mannschaftszel-ten, 4 WC-Wagen und 4 Wasch-plätzen.

Die Eröffnung

Der erste feierliche Höhepunkt war die Eröffnung dieser Großver-anstaltung, zu der Landesfeuer-wehr-Jugendwart ABI Dietmar Lederhaas zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte.

Bürgermeister Hubert Scheer nahm in seinen Grußworten die Gelegenheit wahr, auf die großzü-figen Freizeitanlagen in dieser Region zu verweisen und auf die zahlreichen Sportveranstaltungen, die in der nächsten Zeit hier stattfinden werden. Er würdigte die Leistungen der freiwilligen Helfer, die für die Organisation und die Durchführung dieser Groß-veranstaltung gesorgt hätten.

Bürgermeister Werner Skrabitz dankte in seiner Rede den Ju-gendlichen und deren Betreuer für ihr Kommen. Durch die Teil-nahme zahlreicher ausländischer Feuerwehren hätte dieses Treffen internationalen Charakter erhalten.

Landesbranddirektor Karl Strablegg wünschte den Teilneh-mern einen angenehmen Aufenthalt in dieser wunderschönen Ge-gend und verwies darauf, daß das Zusammenleben in der Gemeinschaft auch besondere Disziplin und Rücksichtnahme erfor-dere.

Nachdem auch Bundesrat **Dr. Ernst Lasnik** seine Grußworte gesprochen hatte, wurden die Europaflagge und die Steirische Lan-desflagge gehißt. Musikalisch wurden diese Feierlichkeiten von der Stadtkapelle Köflach unter der Leitung von Mag. Willi Bernsteiner unrahmt.

Piberstein ist nicht Sardinien

Dieser Slogan hatte sich bewährt. Im Gegensatz zu ande-ren Zeltidyllen bot die Freizeitanlage Piberstein reichlich Platz zum Spielen, für gesellige Treffs an den dafür vorgesehenen Tischen und Bänken oder für gemeinsame Grillabende.

Disziplin war oberstes Gebot. Das Zusammenleben in einer Gruppe muß gelernt sein. Für zukünftige Feuerwehrmänner und -frauen eine wichtige Schule im Hinblick auf manch lebensgefähr-liche Einsätze. Für das richtige Verhalten und für organisatorische Maßnahmen sorgte die Lagerleitung. Leiter war ABI Dietmar Leder-haas, sein Stellvertreter Karl Birnstingl und weitere Mitglieder wa-ren rund um die Uhr im Einsatz.

Kulinarisches

Junge, aktive Menschen benötigen entsprechende Ernährung. Ein Blick auf den Speiseplan war vielversprechend. Der Koch wußte, wie er seine jungen Gäste verwöhnen konnte: Grillhenderl, Schweinsbraten oder Rindsnitzel, und das alles mal 2700, denn so



Der Preis von S 4000,- ging an die FF Petersdorf.

viele Portionen mußten täglich vorbereitet werden, morgens, mittags und abends.

Ein harter Job für die 16 Feldküchenköche, deren Arbeitstag um 4.30 Uhr begann und nach 22 Uhr endete. Zehn Frauen aus Maria Lankowitz und Köflach waren dabei eine große Unterstützung. Das Sprichwort, „Viele Köche verderben den Brei“, hatte in diesem La-ger keine Gültigkeit, denn oberster „Boß“ HBM Josef Scheff und sein Stellvertreter LM Willibald Ortner wurden von allen Teilnehmern in den höchsten Tönen gelobt.

Ein perfektes Timing und ein Küchenblock mit 14 Grillern sorg-ten dafür, daß 840 Hendl gleichzeitig gegrillt werden konnten. Eine Hochrechnung ergab, daß jede Minute 20 Portionen serviert wurden.

Welches Lokal kann bei solchen Rekordleistungen mithalten?

Welcome – Bienvenue – Benvenuti – Willkommen

Mit diesen Worten wurden die Gastgruppen aus ganz Österreich, Holland, Deutschland und Tschechien bei ihrem Besichtigungspro-gramm begrüßt. Erste Station war das Bundesgestüt Piber, wo die jungen Besucher die Heimat der Lipizzaner kennenlernen konnten und einen Blick in die Kinderstube der anfänglich dunklen Pferde werfen konnten. Anschließend ging es weiter zur St.-Barbara-Kirche bewundern konnten. Gemäß dem Slogan, „Shopping macht happy“, ging es durch die Fußgängerzone von Köflach, nachdem die Gäste vom Bürgermeister auf ein Eis eingeladen worden waren. Dann ging es nach dem ergebnisreichen Stadtbummel zurück ins Zeltlager.

„Jugend musiziert für die Jugend“

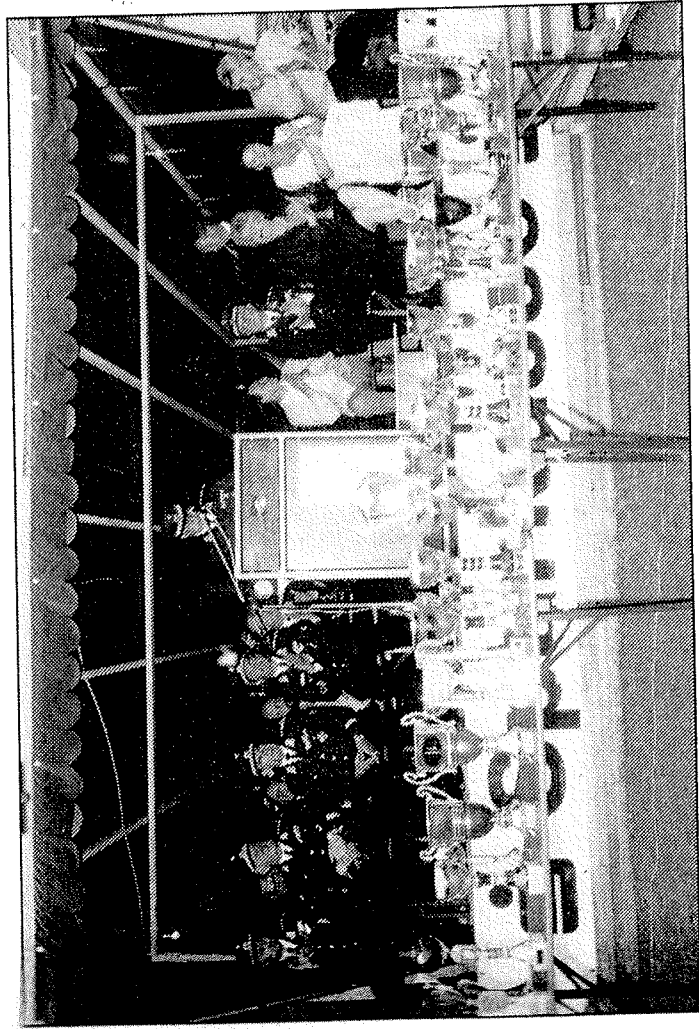
Unter diesem Motto fand ein Open-Air-Konzert im Musikpavil-ion am Rande des Freizeitsees statt. Die sechs „Freilnitzer Dorl-schwalben“ aus dem Mürztal begeisterten mit ihrer Musik die Lagerteilnehmer so, daß sie fast aufs Aufblöhen vergaßen

Hochbetrieb

herrschte im Sanitätszelt, ein äußerst wichtiger Bestandteil des La-gers. Bezirksfeuerwehrarzt Dr. Peter Klug und Bezirksamtlärtrupp-führer BI Karl Kos berichteten von über 128 Diagnosen, wobei am häufigsten Schnittwunden zu verarzten waren.

Wasserrettung

Um die Sicherheit der badenden Feuerwehrjugend zu gewähr-



Die Ehrengäste auf der Tribüne, ABI Dietmar Lederhaas bei der Siegerehrung.

leisten, hatte der Bezirksfeuerwehrverband Voitsberg seine Wasser-dienst Einheit am Seeufer stationiert. Für den raschen Einsatz im Seebereich stand das Jetboot der FF Krottendorf zur großen Freude der Jugendlichen bereit.

Hundebrigade

Sehr beeindruckend war die Vorführung der Österreichischen Rettungshundebrigade, Bezirksstaffel Voitsberg. In Form einer Ein-satzübung konnten Hunde und Hundeführer ihr Können unter Be-weis stellen. Nach einer Ausbildungszeit von zwei bis drei Jahren besteht die Möglichkeit, die Hundeeinsatzprüfung zu absolvieren, um nach ständigem Training die nötigen Voraussetzungen für den Ein-satz mitzubringen.

Lagerbewerbe

Spiel und Spaß wurden auch beim letzten Jugendzeltlager groß geschrieben. In fünf Disziplinen konnten die Jungfeuerwehrmänner und -mädchen ihr Können und ihre Geschicklichkeit beweisen. Jede Gruppe setzte sich aus vier Teilnehmern zusammen, Gewinner war die Gruppe mit der niedrigsten Punktezahl.

Laut Reglement wurde das Finale von den besten Gruppen be-stritten.

Folgende Bewerbe kamen zur Austragung:

1. Schlauchrollen mit C-Druckschlauch
2. Geschicklichkeitswettbewerb mit Ball
3. Stelzengehen – eine Art Hindernislauf auf Stelzen
4. Autoreifenlauf. Bei diesem Bewerb mußte eine Strecke über 4 m ohne Bodenberührung überwunden werden
5. Schätzspiel

Heiße Kämpfe in Maria Lankowitz

Absoluter Höhepunkt war der Kampf um Silber und Bronze, die begehrten Leistungsabzeichen der Feuerwehrjugend. Insgesamt hatten 390 Wettkampfgruppen aus der Steiermark, den anderen Bundesländern und dem benachbarten Ausland an dem Staffellauf teilgenommen. Die Leistungen der einzelnen Jugendgruppen waren sehr beeindruckend, 210 Gruppen im Bronzebewerb und 132 Grup-pen im Silberbewerb zeigten ein hohes Niveau.

Die Siegerehrung

Große Spannung herrschte unter den Bewerbern bei der Sieger-ehrung. Zahlreiche Pokale und Geldpreise vom Steirischen Spar-kassenverband konnten den strahlenden Siegern übergeben werden.

Die Ergebnisse – Steiermark:

Bronze: 1. Petersdorf, 1052; 2. Lieboch, 1051; 3. Unterpremstät-ten, 1050; 4. Nestelbach b. G., 1044; 5. St. Ilgen, 1044.

Silber: 1. St. Marein b. G., 1045; 2. Lieboch, 1042; 3. Unterprem-stätten, 1041; 4. Zwaring, 1038; 5. Nestelbach b. G., 1038.

Die FF Lieboch holte sich den Pokal für den Tagesieg und den Preis der Sparkassen. Bei den ausländischen Gästen holten sich die Feuerwehrgruppen der Tschechischen Republik die ersten Preise in Silber und in Bronze.

Schlußfeier

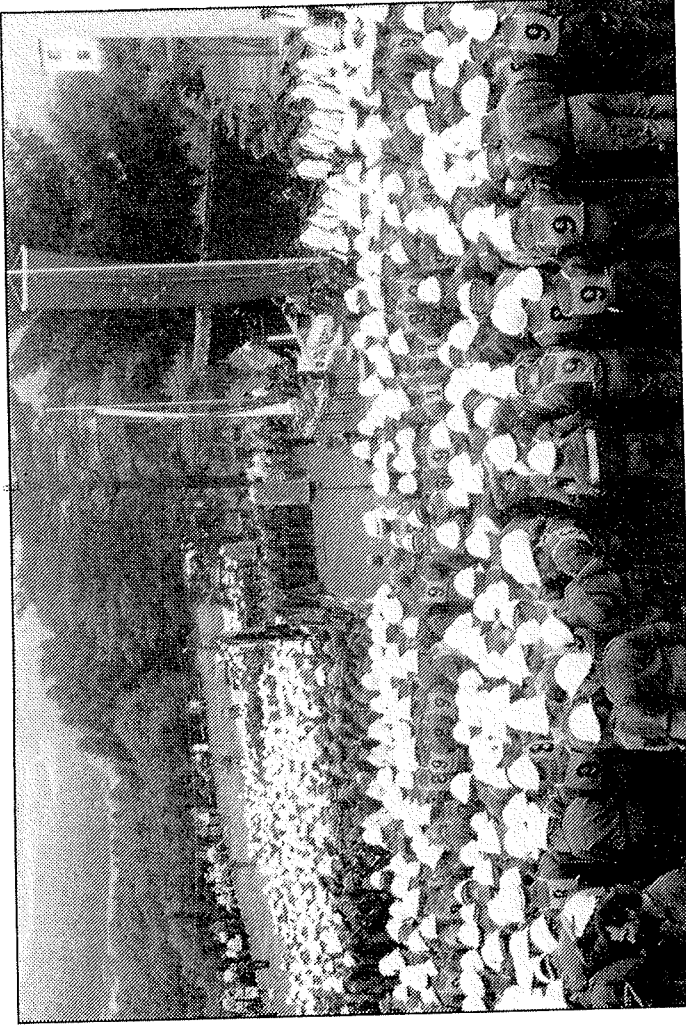
Welche Bedeutung die Feuerwehrjugend im öffentlichen Leben hat, zeigte die rege Beteiligung der Ehrengäste.

An der Spitze Bundesrat Dr. Ernst Lasnik, Frau NAbg. Sophie Bauer, LR Anna Rieder, LBD Karl Strablegg, die Bürgermeister Hü-bert Scheer, Werner Skrabitz, Vizebürgermeister Franz Buchegger, LBD-Stv. Bernhard Krugfahrt, Bezirkshauptmann Dr. Klaus Mayr, Oberbrandrat Erwin Draxler und Franz Leitgeb, Bezirksfeuerwehr-arzt Dr. Peter Klug, ABI Franz Gehr, ABI Ewald Rautner, BR Gustav Scherz, ABI Alfred Köppel, BI Karl Birnstingl, OBI Erwin Pözl, Lan-desjugendwart ABI Dietmar Lederhaas, NAbg. Ridi Steibl, GR Walter Krug, Dr. Leopold Krenn, Jugendreferent der Smk, Johann Windisch, Dr. Walter Schreiner, Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes Günther Aigner mit Mannschaft.

In ihren Abschiedsworten bedankten sich die Gäste für die herzliche Gastfreundschaft, die ihnen entgegengebracht worden war.

Das herrliche Panorama der Freizeitanlage Piberstein, die ausge-zeichnete Küche und der Kameradschaftsgeist, der hier stark spür-bar gewesen war, hatten bei den Teilnehmern starke, bleibende Eindrücke hinterlassen.

R. S.



Eine eindrucksvolle Demonstration bei der Siegerehrung präsentierte Einheit und Stärke.